

Das RØDE Procaster:

Ein dynamisches Broadcast-Mikrofon



Da ich neben meinem PR781 von Heil schon länger nach einem guten und günstigen dynamischen Mikrofon gesucht habe, fiel mein Augenmerk auf das Røde Procaster.

Das schlanke Design erinnerte mich an das PR781 von Heil, welches ich hier im Moment auch verwende. Das Rode Procaster ist aus Aluminium gefertigt, besitzt einen silbernen Mikrofongkorb, einen anthrazifarbene Mikrofon-Körper und wiegt ca. 695 Gramm bei einem Durchmesser von ca. 53 mm und einer Länge von etwa 215 mm.

Im Lieferumfang befindet sich ein Stativgelenk und eine passende Reißverschluss tasche aus Kunstleder, die das Mikrofon vor Staub und Schmutz schützt.

Am Schaftende des Procaster befindet sich der XLR-Anschluss mit einer Ausgangsimpedanz von 320 Ohm. Um den XLR Anschluss herum ist ein metallener, silberner Ring geschraubt welcher neben seiner Designfunktion, auch die Aufgabe hat, das optionale Stativgelenk festzuhalten.

Er wird entfernt, wenn der Nutzer eine Mikrofonspinne anbringt. Diese ist allerdings nicht im Lieferumfang enthalten. Rode empfiehlt seine hauseigene elastische Aufhängung mit dem Namen „Rode PSM1“, mit dem ich es hier auch betreibe.

Da es ein dynamisches Mikrofon ist, ist es energieeffizienter und wesentlich schall-unempfindlicher als Kondensatormikrofone und dadurch auch für laute Klänge geeignet. Es braucht sogar eine höhere Lautstärke, um ein klares Signal zu erzeugen, und nimmt dadurch weniger störende Umgebungsgeräusche auf.

Dazu kommt die Richtcharakteristik, welche als Niere ausgebildet ist, die somit auch breit von vorne eintreffendem Schall aufnimmt und dadurch die Raumreflexionen minimiert. Besprochen wird das Mikrofon über die kreisrunde Oberseite und zwar direkt von vorne. All diese Gegebenheiten des RØDE Procaster kommen uns Funkamateuren sehr entgegen im Shack, wo Endstufen und sonstiges Zubehör mit teils lauten Lüftern läuft.

Das Metallgehäuse und die Metallgitter im oberen Teil des Gehäuses bieten eine möglichst große Abschirmung von störenden Brummeinstreuungen und ermöglicht so einen bedenkenlosen Einsatz des Mikros in unmittelbarer Nähe von störfeld-behafteten elektronischen Geräten, wie Computern und Bildschirmen.

Der Einsprechbereich des RØDE Procaster ist relativ gering, entfernt man sich vom Einsprechkorb zur Seite, verliert sich das Signal schnell und nimmt an Lautstärke ab. So war eine in 90 cm zum Gerät stehende Endstufe mit Druckluft gekühlter Röhre von den Gegenstationen nicht wahrnehmbar. Dies ist ein großer Vorteil des RØDE Procaster für uns Funkamateure, da es einfach alles ausblendet was nicht im Einsprechbereich liegt.

Dies habe ich so noch mit keinem Mikrofon erlebt, selbst ein T-Bone 450, Sennheiser E 835, oder RØDE M3 mit Nierencharakteristik haben eine so ausgeprägte Eigenschaft nicht. Selbst das Heil PR 781, das auch einen relativ kurzen Einsprechbereich hat, musste sich dem RØDE Procaster hier geschlagen geben.

Der Übertragungsbereich des RØDE Procaster liegt bei 75Hz – 18kHz. Das deckt die menschliche Stimme sowie den Hörbereich angenehm ab, erzeugt aber keine zu tiefen Bässe, was bei uns Funkamateuren sowieso nur dumpfes und sinnloses Poltern erzeugt.

Das RØDE Procaster hat zwar im Mikrofon einen Popfilter integriert und bei normaler Sprechweise funktioniert dieser auch recht gut, doch Amateure sollten nicht auf einen zusätzlichen, externen Filter verzichten, wegen der Popgeräusche die beim direkten Sprechen entstehen können.

Der Klang des RØDE Procaster hat einen Grundton (100 – 110Hz) und die Höhen (1kHz – 10kHz) werden verstärkt lt. technischem Datenblatt. Dadurch entsteht ein wärmerer, voluminöser Klang mit seidigen Höhen, der von allen Stationen in den QSO's, als sehr angenehm empfunden wurde.

Für meine recht dunkle Stimme war eine leichte Anhebung der Höhen nötig. Das ist mit den heutigen Transceivern relativ einfach und kein Problem mehr, ein Equalizer ist für das RØDE Procaster nicht zwingend von Nöten.

Auf vielen zurückgespielten Bandaufzeichnungen, die auf den Kurzwellenbändern von mir gemacht wurden, war ich selbst von dem wirklich sehr runden und gut verständlichen Sound überrascht. Genauso hatte ich mir das gewünscht, getestet habe ich das Mikrofon an einem ICOM IC7610 und ICOM IC7300.

Mein Gesamteindruck vom RØDE Procasters ist wirklich hervorragend, ich würde dieses Mikrofon jedem ambitionierten Funkamateurer, der Wert auf eine verständliche und ausgewogene Modulation legt, empfehlen.

Eine klare Kaufempfehlung!